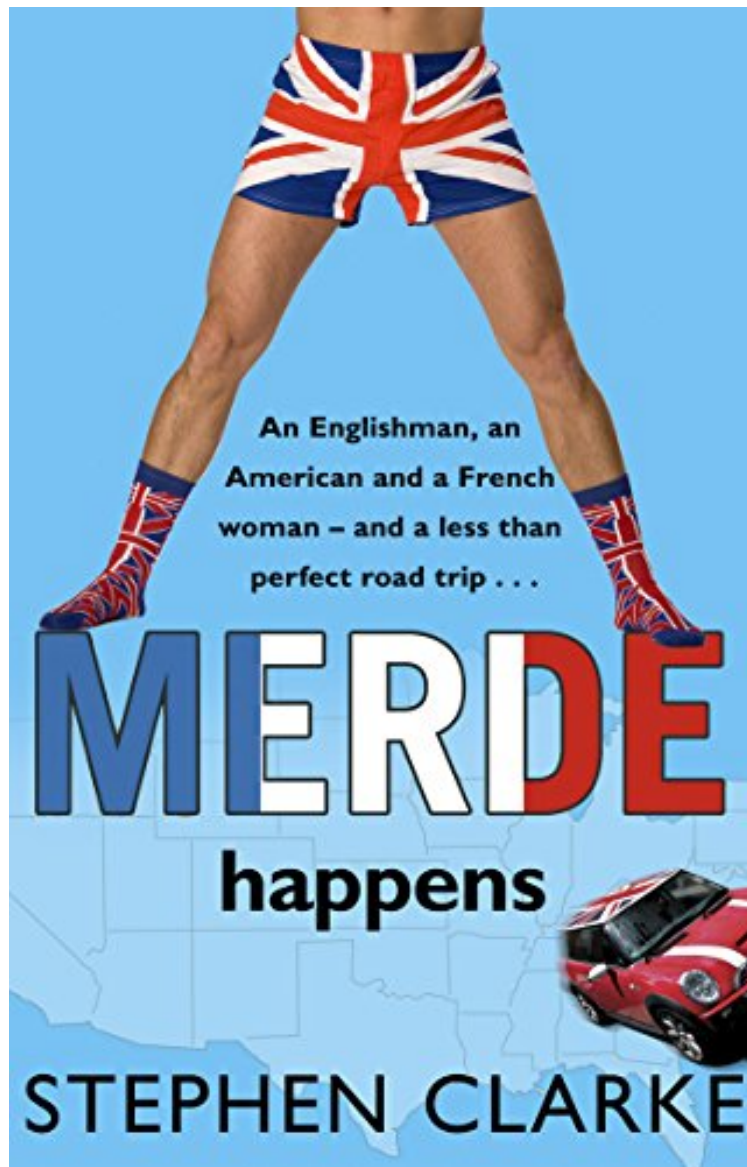


[Download] Merde Happens

## Merde Happens

Von Stephen Clarke

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #331050 in eBooksVerffentlicht am: 2008-09-04Erscheinungsdatum: 2008-09-04File Name: B0031RS8L2 | File size: 15.Mb

**Von Stephen Clarke : Merde Happens** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Merde Happens:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen15 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Mini durch Amerika...Von Nenahrt sich vom Prinzip her witzig an. Ist es auch. Aber nur teilweise.Paul West, Englnder in Paris und Inhaber der Hlfte eines Teehauses, muss an die franzsischen Behrden eine hohe Strafe zahlen, weil er seine Speisekarte nicht korrekt ins franzsische bersetzt hat. Doch woher das Geld nehmen? Ein Job muss her.

Und da kommt das Angebot des englischen Tourismusverbandes gerade gelegen, dass er in Amerika Werbung für Grossbritannien machen soll, damit London zur Welthauptstadt des Tourismus gewählt wird... Also auf nach Amerika, natürlich mit französischer Freundin im Schlepptau und auch Jack, der ein wenig später zu ihnen stösst und ein wenig französische "Kultur" ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten bringen möchte... So weit, so gut. Dann verliert sich das ganze etwas zwischen einer misslungenen Neuauflage der Boston Tea Party, Kilt und Werbebanner... ohne natürlich den obligatorischen Verfall in Miami auszulassen... In diesem Buch trifft man alte Bekannte aus den Vorgängerbänden, doch leider haben sie an Witz und Charme verloren. Das Buch hat sehr gute Stellen, gleitet aber leider zu häufig in den Klammern ab und ist nicht mehr ironisch oder lustig, sondern leider oft völlig berzeichnet.... wie Paul doch mal lieber in Frankreich geblieben... \* Kultur in Jacks Ausdrucksweise 12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine witzige Reise durch die USA Von Else Kling Nach "A Year in the Merde" und "Merde actually" (bzw. "In the Merde for Love") liegt nun der dritte Band mit den Abenteuern des nach Frankreich ausgewanderten Briten Paul West vor. Nachdem er im 2. Band einen "Tea Room" in Paris eröffnet hat, droht ihm in diesem Band bereits der Verlust des Cafés. Da er sich geweigert hat, die Speisekarte ins Französische zu übersetzen, muss er eine hohe Geldstrafe bezahlen. Doch leider ist er völlig pleite. Folglich braucht er einen neuen Job. Dass dieser wieder zu einem Himmelfahrtskommando werden wird, ist dem treuen Leser längst klar ... Und so begibt er sich mit seiner Freundin Alexa auf eine Reise in die USA, um dort für Großbritannien einen internationalen Tourismuswettbewerb zu gewinnen. Wer die ersten beiden Bände (s.o.) mag, dem wird auch dieses Buch gefallen. Wer sie noch nicht kennt, dem empfehle ich, erst einmal mit "A Year in the Merde" zu beginnen, auch wenn man "Merde happens" auch ohne die Lektüre der anderen beiden Bücher lesen kann. Während der Autor in den ersten beiden Büchern die Besonderheiten Frankreichs auf die Schippe nimmt, lernen wir diesmal Amerika aus der Sicht eines Briten kennen. Der Autor hat hierfür selber die USA bereist und gründlich recherchiert, wenngleich die Auseinandersetzung mit den amerikanischen Stereotypen nicht auf dem gleichen Niveau erfolgt wie mit den französischen. Das Buch ist wieder sehr unterhaltsam geschrieben, ein Gag jagt den nächsten und die meisten Wendungen sind überraschend. Gegen Ende wirkt das Buch leider ein wenig zu berdreht, aber mit den letzten Seiten kriegt der Autor wieder die Kurve. Schade nur, dass zur Rettung Pauls aus kritischen Situationen am Ende doch oft der gleiche Gag herhalten muss. Dennoch Lesespaß auf hohem Niveau! 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ausgereizt Von tanjuscha Selten hat mir eine negative Bewertung so Leid getan wie bei diesem Buch. Die drei Sterne sind durchaus wohlwollend aber mehr geht auf keinem Fall. Die ersten beiden Teile Ein Engländer in Paris und ich bin ein Pariser habe ich sehr gerne gelesen doch das Thema ist mit dem dritten Band nun absolut ausgereizt. Da hilft es auch nichts wenn man Amerikaner aus englisch französischer Sicht beleuchtet. Irgendwie zieht sich das ganze Buch der Funke springt einfach nicht über und es passiert nichts Neues

Kurzbeschreibung Paul West is in deep financial merde. His only way out of debt is to accept a decidedly dodgy job that involves him touring America in a Mini, while pretending to be typically British. Also in the car is Paul's French girlfriend, Alexa, and his American poet friend, Jake, whose main aim in life is to sleep with a woman from every country in the world. Preferably in the back of Paul's Mini. But as the little car battles from New York to Miami, and then heads west, leg-room turns out to be the least of Paul's troubles. His work is being sabotaged, his tour plans are in tatters, and his love life becomes a Franco-American war zone. And as Paul knows better than anyone, when you mix love and war - merde happens ... From Publishers Weekly In this entertaining third installment to his Paul West series, British journalist Clarke sets his acerbic sights on America. Paul, an ex-pat Brit running a tearoom in Paris, commits a grievous crime when he presents English menus at his tearoom. The Ministry of Culture slaps him with a massive fine, and a broke Paul returns to London and accepts a position with Visitor Resources: Britain to represent his home country in a global tourism contest. So, with his Parisian girlfriend in tow, Paul heads for America, picks up an embarrassingly decorated Mini Cooper in New York and heads to Boston, Miami, New Orleans, Las Vegas and Los Angeles in an effort to win the prize. Trouble follows, of course, and what makes the transcontinental romp so much fun is Clarke's sarcastic sendup of each city, embellishing the traditional stereotypes of each with a dry, jaded Brit wit. (The magazines found in a Louisiana home include Sniper's Gazette, Drive-by Weekly, Firing Squad Monthly. Standard stuff.) Peripheral characters add even more color to the madcap story, and while not all of Clarke's stabs at the states hit their marks, the ones that do are sublime. (May) Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. Pressestimmen Clarke works his humor in a frantic, colorful choreography of mayhem, like Busby Berkeley conducting Harold Lloyd. Amusing travelogue from an engaging narrator who never lets a little bad news mess with his joie de vivre. (Kirkus s) Sublime. In this entertaining third installment to his Paul West series, British journalist Clarke sets his acerbic sights on America. What makes the transcontinental romp so much fun is Clarke's sarcastic sendup of each city, embellishing the traditional stereotypes of each with a dry, jaded Brit wit. Peripheral characters add even more color to the madcap story. (Publishers Weekly)